

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Königl. Gerichtsämter Riesa und Strehla,
sowie des Stadtraths zu Riesa und Stadtgemeinderaths zu Strehla.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. Für die Redaction verantwortlich: L. Langer in Riesa.

N: 76.

Sonnabend den 29. Juni 1878.

31. Jahrg.

Ersteht in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pf. — Bestellungen nehmen alle Kaiserl. Post-Anstalten, die Expeditionen in Riesa und Strehla (L. S. d. S.), sowie alle Posten entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgedehnten Vertriebe eine wirksame Veröffentlichung finden, erbitten wir uns bis Tags vorher Vormittags 10 Uhr. — Inseratsentbitter von unbekanntem auswärtigen Auftraggebern werden, wenn dieselben nicht in Postmarken beisteigen, per Postwurfsatz erhoben.

Dank und Abonnements-Einladung.

Nachdem das „Elbeblatt und Anzeiger“ nunmehr während eines Vierteljahres in unserm Besitze ist, können wir nicht umhin, bei Schluß des ersten Quartals unsern geehrten Abonnenten, sowie allen unsern Gönnern für das uns entgegen gebrachte Vertrauen unsern Dank hierdurch abzustatten und sind wir allen denen, welche uns durch Einsendung von örtlichen und überhaupt Notizen von allgemeinem Interesse unterstützten, besonders dankbar verbunden. Auch unsern geehrten Mitarbeitern hierdurch unsern besten Dank.

Wir knüpfen hieran die Bitte, uns auch ferner ein geneigtes Wohlwollen zu bewahren und geben die Versicherung, daß wir alles Mögliche thun und keine Opfer scheuen werden, um allen gerechten Ansprüchen zu genügen.

Wir sind in der angenehmen Lage zu constatiren, daß das „Elbeblatt und Anzeiger“, seit dasselbe in unserm Besitze ist, trotz der mißlichen Conjunctionen, stetig an Abonnenten gewonnen hat.

Abonnements auf das „Elbeblatt und Anzeiger“ mit der belletristischen Gratis-Beilage „Erzähler an der Elbe“ nehmen für das III. Quartal die Kaiserlichen Postanstalten, unsere Boten, sowie die Expeditionen in Riesa und Strehla (E. Schön) entgegen und ist der Preis incl. Postprovision und Bringerlohn wie bisher nur 1 Mt. 25 Pf.

Inserate

finden durch das „Elbeblatt und Anzeiger“ für die Städte Riesa und Strehla, sowie deren Umgegend die beste und vortheilhafteste Veröffentlichung und können wir daher dasselbe zu Publikationen aller Art nur angelegentlichst empfehlen.

Hochachtungsvoll

Die Redaction des „Elbeblatt und Anzeiger“.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte sollen
den 8. Juli 1878 von Vormittags 9 Uhr an
die zur Concursmasse des Maurermeisters Karl August Jänker hier gehörigen an der Elbe lagernden Sandsteinvorräthe, Mählsteine, rohe und bearbeitete Sandsteine, sowie auf den Abbruch zwei daselbst stehende Arbeitsschuppen am Lagerplatz, den folgenden Tag im Hofraum des Jänker'schen Hausgrundstücks (Bahnhofstraße 2a B.) verschiedenes Küstzeug, als: Böde, Bretter, Karren, Stangen, ferner ein Wasserwagen, eine Droschke, ein Rennschlitten, eine Decimalwaage, Heu und Stroh und verschiedenes Mobiliar gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.
Königl. Gerichtsamt Riesa, am 21. Juni 1878. Eidam.
Scheuffler.

Auctions-Bekanntmachung.

Ertheilungshalber sollen künftigen
2. und 3. Juli dieses Jahres von je Vormittags 9 Uhr ab im Herrmann'schen Gute zu Dörschütz
allerhand Mobilien, als Möbel, Kleider, Wäsche, Betten, haus- und landwirthschaftliches Wirthschaftsgeräth, ein Kutschwagen, Kutsch- und anderes Geschirr, wie auch diverse Vorräthe gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden und werden Erstehungsinstige hierzu eingeladen.
Königl. Gerichtsamt Lommahsch, den 21. Juni 1878.
Gottschald.

Bekanntmachung.

Das zum Nachlasse Friedrich Wilhelm Böhm's zu Roisch gehörige
Wasser-Mühlen-Grundstück, Nr. 6 des Brandversicherungs-Catasters und Fol. 9 des Grund- und Hypothekenbuchs für Roisch, zu 5 Acker 190 □ R. oder 3 Hectar 11,8 Ar Fläche mit 172,10 Steuer-Einheiten, welches mit anstehender Ernte auf 13,130 Mark sachverständig ge-würdet worden ist,
soll ertheilungshalber

den 8. Juli ds. Js. Vormittags 11 Uhr im vorbeschriebenen Grundstück
unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen um das Höchstgebot verkauft werden, ebenso sollen am nämlichen Tage
von Nachmittags 2 Uhr ab
2 Röße, 1 Schwein, landwirthschaftliches Geräth, Kleider, Betten, Wäsche, Möbel und sonstiges Haus- und Wirthschaftsgeräth nach Auktionsgebrauch und gegen
sfortige Baarzahlung verkauft werden. Erstehungsinstige werden hierzu eingeladen.
Königl. Gerichtsamt Lommahsch, den 21. Juni 1878.
Gottschald.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Dresden, 27. Juni.
In ihrer gestrigen Sitzung bewilligte die Zweite Kammer die Einstellung der Grundsteuer für 1878 mit 7, Pf. und für 1879 mit 4 Pf. pro Stenereinheit, ferner die Einstellung der Gewerbe- und Personalsteuer für 1878 mit $\frac{2}{10}$ des vollen Betrages und der Steuer vom Gewerbebetrieb im Umherziehen mit 120,000 M., sowie die Erhebung der Einkommensteuer mit 11 Simplen für 1878 und mit 50 Percent Zuschlag zum Normalsteuersatz für 1879, also mit 14,380,500 M. gemeinjährig.

In der heutigen Sitzung gelangte eine Petition des landwirthschaftlichen Vereins zu Erfenschlag nebst 90 Anschließpetitionen, welche dahin gehen, bei der königl. Staatsregierung zu befragen, 1) daß die Landwirth-

schaft von der ausländischen Concurrenz durch Einführung von Schutzzöllen und 2) durch Aufhebung der Eisenbahndifferentialtarife geschützt werde, sowie 3) daß die Grundsteuer beseitigt, deren Ausfall im Einnahmehudget dagegen durch indirecte Steuern ersetzt werde, zur Berathung. Die Kammer beschloß; die Petition hinsichtlich des Punktes 1 wegen mangelnder Begründung auf sich beruhen zu lassen, den Antrag unter 3 als durch die bei Gelegenheit der Berathung des königl. Decrets, die Reform der directen Steuern betreffend, gefaßten Beschlüsse als erledigt zu erklären, und bezüglich des Antrages unter 2 die Petition nebst allen Anschließpetitionen mit Rücksicht auf den Antrag Nr. 217 der Zweiten Kammer, welcher zunächst dort zur Berathung zu kommen hat, sowie auf die ebenfalls dort eingegangene Petition der sächsischen Holzinteressen, mit welcher diese Petition im engsten Zusammen-

hange steht, an die Zweite Kammer ab- und beziehentlich zurückzugeben. Hierauf wurde der Gesetzentwurf, das Disciplinerverfahren gegen städtische Beamte betreffend, unverändert und ein Gesetzentwurf, die Zwangsvollstreckung wegen Geldleistungen in Verwaltungssachen betreffend, mit einigen von der Deputation beantragten Aenderungen einstimmig angenommen, hierbei auch beschlossen, in der ständischen Schrift den Wunsch auszusprechen, daß für gegenseitige Rechtshilfe im deutschen Reich auch in Verwaltungssachen Sorge getragen wird.

Die Zweite Kammer trat den bezüglich des Einnahmehudgets und des Etats des Ministeriums des Innern im Vereinigungsverfahren erzielten und von der Ersten Kammer bereits genehmigten Vermittelungs-vorschlägen bei und beharrte in denjenigen Punkten, über welche eine Vereinigung nicht zu Stande gekommen war, bei ihren früheren Beschlüssen. Das Letztere geschah

auch bezüglich der von der Kaiserin früher beschlossenen, von der ersten Kammer abgelehnten Ermächtigung der Regierung zum Verkauf der Kammergüter Klagen und Löhnen und bezüglich einer Straßenbaupolizei, zu welcher die Erste Kammer einen minder günstigen Beschluß gefaßt hatte, als die Zweite.

Berlin, 27. Juni. Ueber das Befinden des Kaisers liegen folgende Mittheilungen vor: Wie die „N. Pr. Z.“ hört, soll namentlich die Beweglichkeit des Monarchen täglich eine leichtere sein. Der Kaiser vermag bereits das Zimmer ohne Hilfe Anderer am Stode zu durchschreiten; auch die Bewegungen des rechten Armes, namentlich in horizontaler Richtung, sollen täglich weniger zu wünschen übrig lassen. Wie der „Post“ von zuständiger Seite mitgetheilt wird, hat Ihre Majestät die Kaiserin bei einem Diner gegenüber dem Grafen und der Gräfin v. Flandern über den Zustand Sr. Majestät sich in sehr hoffnungsvoller Weise ausgesprochen. Officiös wird gemeldet, alle Nachrichten über das Befinden des Kaisers bestätigten einen erfreulichen Fortschritt während der letzten Woche. Dennoch müsse allzu ungeduldrigen Erwartungen gegenüber immer wieder darauf aufmerksam gemacht werden, daß im besten Falle noch einige Wochen vergehen, ehe zur Uebersiedelung in ländliche Luft geschritten werden kann.

Das neueste, von heute Vormittag 10 Uhr datirte Bulletin lautet: „Der Zustand Sr. Majestät des Kaisers, welcher vergangene Nacht sehr gut geschlafen hat, bietet keine Veränderung dar. Dr. v. Kauer, Dr. v. Langenbeck, Dr. Wilms.“

Sämmtliche Personen, welche unter dem Verdachte, mit Nobiling das Attentat geplant zu haben, verhaftet worden waren, sind wieder in Freiheit gesetzt worden, ausgenommen diejenigen, welche gleichzeitig auch wegen anderer Vergehen (Betheiligung an geheimen Verbindungen, Mitwisserschaft vom Attentat etc.) verhaftet worden waren. Der jüngere Bruder Nobilings ist auf die Verfügung der hiesigen Staatsanwaltschaft am Montag aus der Haft wieder entlassen worden. — Andererseits ist die Annahme, daß ein Komplott dem Nobilings Attentat zum Grunde liege, noch nicht aufgegeben, und es finden zu diesem Zwecke noch immer Recherchen statt.

Sicherem Vernehmen nach wird, wie die „N. A. Z.“ meldet, im Wahlkreise Sonneberg-Saalfeld der Graf Herbert Bismarck, der älteste Sohn des Reichskanzlers, dem Dr. Lasker für die Reichstagswahl als Candidat entgegengestellt werden.

Bo m C o n g r e ß. Die neueste halbamtliche „Prov.-Korr.“ kann heute den erfreulichen Fortgang der Congreßverhandlungen bestätigen, da die schwierigste unter den Fragen, welche der Lösung durch den Congreß unterliegen, die Frage der Gestaltung der neu zu schaffenden Staaten auf der Balkanhalbinsel, namentlich des künftigen bulgarischen Fürstenthums, nach vorgängiger vertraulicher Berathung und schließlich Verständigung unter den vorzugsweise betheiligten Mächten nunmehr im Congreß selbst zu wesentlicher Vereinbarung und Feststellung gelangt sei. Der Geist allseitiger Mäßigung und entschiedenen friedlichen Willens, welcher eine befriedigende Lösung dieser Aufgabe ermöglichte, verbürge — so betont das offiziöse Blatt ausdrücklich — auch die nicht zu ferne volle Durchführung des großen Friedenswerks. — Wegen der Räumung von Varna und Schumla und überhaupt wegen eines möglichen Widerstandes der Türkei machen sich die Congreßvollmächtigten keine Sorgen, da die Türkei einem europäischen Einverständnis gegenüber machtlos ist. Die letzten Sitzungen verliefen so befriedigend, daß, wie die „Kreuz-Ztg.“ meldet, zum ersten Mal der Gedanke, ob der Congreß nicht innerhalb 14—16 Tagen Herr seiner Aufgaben werden würde, zum Ausdruck gelangte. — Wie „B. T. B.“ aus Constantinopel vom 26. meldet, verlautet dort, daß congressmäßig die Schleifung sämtlicher Donau- und bulgarischen Festungen beschlossen sei.

P o s e n, 26. Juni. Die „Ostdeutsche Ztg.“ meldet aus Kalisch vom 25. Juni: Die Revolte vom 23. Juni ist durch das Militär unterdrückt. Der Gouverneur erließ einen Tagesbefehl, wonach alle Toden am folgenden Tage geschlossen bleiben und nur drei Menschen auf der Straße zusammengehen dürfen. Achtzig Personen, darunter mehrere Geistliche, sind verhaftet, und 200 zur Anzeige gebracht, welche alle vor das sofort eingesezte Kriegsgericht gestellt werden sollen. — Wie die „Pöser Zeitung“ meldet, ist die russische Grenzstadt Bierusjan fast gänzlich niedergebrannt.

R u s s l a n d. Eine aus Constantinopel einlaufende Meldung schildert den Gesundheitszustand der russischen Armee südlich des Balkans in düsterem Lichte. Seit sechs Wochen sind nicht weniger als 46 mit Kranken aller Art beladene Schiffe nach Rußland expedirt worden und das russische Hauptquartier stellt jedoch wieder Nachfragen um weitere Fahrzeuge zum Zwecke der Krankenbeförderung an, jedoch mit geringem Erfolge, da die

größte Theil dem Concourse verfallen würde, wenn man ihnen nicht seitens der Regierung in irgendwelcher Form zu Hülfe kommen sollte. Während des Frühstückes, das in dem Garten der Rathskellerrestauration eingenommen wurde, besichtigten einzelne die Geräthschaften der dortigen freiwill. Feuerwehr und deren Vereinslocal. Die Geräthschaften als auch die ganze Organisation des Waldheimer freiwill. Feuerwehrcorps sind geradezu muster-gültig zu nennen. In dem Vereinslocal hängt ein großes von einem Sträfling der Strafanstalt, einem früheren Falschschützer, genial gezeichnetes Bild, welches die Geschichte der freiwill. Feuerwehr in Zeichnung und Schrift wiedergibt. Die Arbeit ist ein wahres Kunstwerk. Nach eingenommenem Imbiß und Labetrunk — ja wohl Labetrunk, denn das Thermometer zeigte 22 Grad im Schatten — brach man gegen 1/2 10 Uhr auf und bestieg leuchtend und schweißtriefend die „goldene Höhe“, eine Anhöhe in der Nähe der Stadt, deren Krone das in Gestalt eines massiven Thurmes vor dem dortigen Verschönerungsverein mit einem Kostenaufwande von 1400 Thalern erbaute Siegesdenkmal zur Erinnerung an den glori-reichen Feldzug von 1870/71 trägt. Einige der Aus-schüler hatten sogar die Schönheit, trotz ihres schweiß-gebäderten Körpers und des auf der Höhe wehenden scharfen Nordwestes den Thurm zu besteigen. Nach einer kurzen „Rast ohne Ruh“ bewegte sich die Colonne auf den von dem Verschönerungsverein angelegten mit — oft sehr steilen — Naturtreppen versehenen Schlangenwegen die goldene Höhe hinunterwärts. Es hatte ur-sprünglich im Plane gelegen, den schattigen Waldweg am linken Ufer der Jschopau für den Himmarsch nach Kriebstein zu wählen und den Rückweg auf der am rechten Ufer hinführenden Straße anzutreten, allein in richtiger Erwägung hatte man beschlossen, den Plan zu ändern, die Schwierigkeiten zuerst zu überwinden und das Angenehme bis zuletzt aufzusparen. So marschirte man denn, allerdings nicht in dem Geschwindschritt eines Sturmtrupps, sondern in dem langsamen Tempo einer afrikanischen Karavane, auf der staubbedeckten Straße mühsam fort, den glühenden Strahlen der Mittagssonne am wolkenlosen Himmel preisgegeben. In der Ferne aber winkten die Waldumfäumten Besten „Kriebstein und Ehrenberg“, dem müden Wanderer zur ersehnten Ruhe und Erquickung verführerisch einladend. (Schluß in nächster Nummer.)

G r i e c h e n l a n d. Athen, 25. Juni. Nach Berichten aus Kreta haben die Türken Neogori und Armeni in Brand gesetzt und bereiten einen Angriff auf Apotona vor. — Auch aus Epirus und Thessalien liegen Meldungen vor, nach denen die Türken an verschiedenen Orten die christliche Bevölkerung niedermeyeln; die Christen setzen bewaffneten Widerstand entgegen und haben die Steuererheber aus mehreren Ortschaften vertrieben. Der Ausbruch einer allgemeinen Revolution gilt als bevorstehend.

S p a n i e n. Der Telegraph brachte am 26. d. die Trauerkunde, daß die Königin von Spanien verstorben ist. Ein gastrisches Fieber, von dem dieselbe vor einigen Tagen befallen wurde, hat schnell dem jugendlichen Leben ein Ende gemacht. Die Königin wurde als die dritte Tochter des Prinzen Anton Maria Ludwig Philipp von Orleans, Herzogs von Montpensier, am 24. Juni 1860 geboren, hat also nur ein Alter von genau 18 Jahren und 2 Tagen erreicht. Die Vermählung mit dem König Alfonso XII. fand am 23. Januar 1878 statt. Wer hätte, als er die Beschreibung des interessanten Festes damals gelesen, geglaubt, daß diese Heldin, die damals alle Herzen bezauberte, so schnell dem unerbittlichen Tode erliegen werde. Für den jungen, ohnedies nicht auf Rosen gebetteten König ein harter Schlag, welcher die allgemeinste aufrichtige Theilnahme verdient!

Excursion des Gewerbevereins.

„Wenn Jemand eine Weile thut, so kann er was erzählen.“

Am 26. Juni unternahm der hiesige Gewerbeverein eine Excursion nach Waldheim und Kriebstein. Früh Morgens mit dem 6 Uhr Zuge dampften ca. 80 Personen — die Frauen mitgerechnet — auf der Chemnitz Bahn ab und wurden bei ihrer Ankunft in Waldheim mit Musik empfangen und von anwesenden Vorstandsmitgliedern des dortigen Brudervereins auf's Herzlichste begrüßt. Mit Musik zog man hierauf in die Dampfstaubkammer der Herren Wenige & Dörner. Es war höchst interessant anzusehen, wie hier durch Kreis- und Bandsagen und andere Maschinen die einzelnen Theile des Stabes in einer unglaublich kurzen Zeit hergestellt wurden. Das Ausschneiden des Holzes geschieht nach Strichen, welche vorher auf das Holz gezeichnet werden. Unter Musikbegleitung marschirte man nun in die Stadt, um die Cigarrenfabrik von H. Bergmann zu besichtigen. Mit großer Zu-vorommenheit geleitete der Chef selbst die Gesellschaft abtheilungsweise durch die einzelnen Räume seiner Fabrik, immer die nöthigen Erklärungen gebend. Die importirten Nochtobake, welche in Bündeln auf dem Lager-platz zu sehen waren, werden, weil sie in ihrem trockenen Zustande nicht verarbeitet werden können, angefeuchtet und aufgelöst und dann erst verarbeitet. Aus dem Arbeitsaal, wo der Tabak aus Fällung und Deckblatt in Formen zur Cigarre sich wandelt, ging es in den Sortir- und Füllaal. Ueber letzterem prangte die Inschrift: „Mit Gottes Hülfe will ich zählen, daß an der Zahl kein Stück soll fehlen.“ Von einem und dem-selben Deckblatt können bis zu 72 Farben fortirt werden. Die Kisten aus Cedernholz, in welche die Cigarren ver-packt werden, sind seit Einführung des Musterschubes in Deutschland in Form und Zeichnung der Etiquette viel geschmackvoller und eleganter geworden. Herr Bergmann war offen genug, den Besuchern auch den Segen des Tabakmonopols in seiner Fabrik zu zeigen und dabei zu versichern, daß ein deutscher Reich gegen 10,000 Fabriken durch die von der Reichsregierung projectirte Einführung des Tabakmonopols veranlaßt, größere oder geringere Anläufe von Nochtobaken auf Speculation gemacht hätten, von denen nun der weitaus

größte Theil dem Concourse verfallen würde, wenn man ihnen nicht seitens der Regierung in irgendwelcher Form zu Hülfe kommen sollte. Während des Frühstückes, das in dem Garten der Rathskellerrestauration eingenommen wurde, besichtigten einzelne die Geräthschaften der dortigen freiwill. Feuerwehr und deren Vereinslocal. Die Geräthschaften als auch die ganze Organisation des Waldheimer freiwill. Feuerwehrcorps sind geradezu muster-gültig zu nennen. In dem Vereinslocal hängt ein großes von einem Sträfling der Strafanstalt, einem früheren Falschschützer, genial gezeichnetes Bild, welches die Geschichte der freiwill. Feuerwehr in Zeichnung und Schrift wiedergibt. Die Arbeit ist ein wahres Kunstwerk. Nach eingenommenem Imbiß und Labetrunk — ja wohl Labetrunk, denn das Thermometer zeigte 22 Grad im Schatten — brach man gegen 1/2 10 Uhr auf und bestieg leuchtend und schweißtriefend die „goldene Höhe“, eine Anhöhe in der Nähe der Stadt, deren Krone das in Gestalt eines massiven Thurmes vor dem dortigen Verschönerungsverein mit einem Kostenaufwande von 1400 Thalern erbaute Siegesdenkmal zur Erinnerung an den glori-reichen Feldzug von 1870/71 trägt. Einige der Aus-schüler hatten sogar die Schönheit, trotz ihres schweiß-gebäderten Körpers und des auf der Höhe wehenden scharfen Nordwestes den Thurm zu besteigen. Nach einer kurzen „Rast ohne Ruh“ bewegte sich die Colonne auf den von dem Verschönerungsverein angelegten mit — oft sehr steilen — Naturtreppen versehenen Schlangenwegen die goldene Höhe hinunterwärts. Es hatte ur-sprünglich im Plane gelegen, den schattigen Waldweg am linken Ufer der Jschopau für den Himmarsch nach Kriebstein zu wählen und den Rückweg auf der am rechten Ufer hinführenden Straße anzutreten, allein in richtiger Erwägung hatte man beschlossen, den Plan zu ändern, die Schwierigkeiten zuerst zu überwinden und das Angenehme bis zuletzt aufzusparen. So marschirte man denn, allerdings nicht in dem Geschwindschritt eines Sturmtrupps, sondern in dem langsamen Tempo einer afrikanischen Karavane, auf der staubbedeckten Straße mühsam fort, den glühenden Strahlen der Mittagssonne am wolkenlosen Himmel preisgegeben. In der Ferne aber winkten die Waldumfäumten Besten „Kriebstein und Ehrenberg“, dem müden Wanderer zur ersehnten Ruhe und Erquickung verführerisch einladend. (Schluß in nächster Nummer.)

Bermischtes.

* Ein „Bollentel“ in den Händen von Berliner Bauernfängern. Von einem Vorfall, der sich vor einiger Zeit zwischen einem derben uckermärktischen Landwirth und zwei Berliner Bauernfängern in einem Berliner Kellerlocal in der Nähe des Alexanderplatzes abspielte und der seines drastischen Verlaufes halber Erwähnung verdient, erfahren wir heute folgende Details. Der bewußte Deconom, eine herkulische Gestalt, hatte schon früher häufig den Wunsch geäußert, die Bekanntschaft mit Berliner Bauernfängern zu machen, um — seiner Aus-sage nach — „an diesem Gelichter einmal eine exemplarische Strafe zu vollziehen.“ Bei Gelegenheit des diesjährigen Bollmarktes hatte er sich nun portout in den Kopf gesetzt, seinen Wunsch zu erfüllen, und das sollte ihm denn auch nicht allzu schwer werden. Bei einer Promenade in der Königsstraße wurde mit dem üblichen Entree: „Bitte um etwas Feuer“ die Bekanntschaft mit einem „feinen Herrn“ gemacht, der, nachdem er sah, wie rasch der Gimpel auf den Leim ging, auch sehr bald und ohne große Um-schweife den Herrn „Baron“ in eine Kneipe am Alexander-platz führte, um eine „kühle Weißer“ zu trinken. Der an-scheinend vertrauensselige Provinziale wurde alsbald zu einem Spielchen animirt und das Rummelblättchen in un-genirtester Weise in Gang gesetzt; ein zweiter Fremder assistirte in bekannter Manier. Mit großer Seelen-ruhe verlor der Onkel einen Fünfmartschlein nach dem andern, bis die verlorene Summe etwa 60 Mark betrug. Möglic springt er nun auf, packt im Nu die beiden Gauner am Kragen und schüttelt die Jammeregestalten einige Minuten lang mit solcher Behemung, daß ihnen Hören und Sehen ver-ging; hierauf den Einen in die Ecke schleudernd, hält er den andern fest und prügelt ihn weiblich durch, während der Genosse sich schleunigst aufrafft und davon eilt. Der durchgebläute „feine Herr“ mußte zunächst die qu. 60 Mark prompt zurück erstatten, überdies noch seinen Antheil an der Beche erlangen und dann erst löste sich die schwere Faust des Landwirths vom Nacken los.

Tageskalender.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Riesa
nach Dresden: ** 6 U. 54 M. früh, * 9. 50 Vorm.
+ 10. 34 Abm., ** 1. 21 Nm., * 5 Nm., * 9. 10 Abm.
+ 9. 17 Abm., + 11. 13 Nachts; -- nach Leipzig: + 5. 12 Nm.

früh. * 7. 40 Nm., ** 9. 3 Vorm., ** 12. 52 Nm., + 3. 49 Nm., ** 7. 11 Abds., ** 8. 54 Abds., ** 12. 31 Nachts; -- nach Chemnitz: * 5 U. früh, ** 8. 45 Vorm., ** 11. 45 Vorm., ** 3. 55 Nachm., * 9. 35 Abds.; -- nach Adersau: * 4 U. 50 M. früh, + 10. 25 Vorm., ** 3. 2 Nm., * 8. 25 Abds.; -- nach Elsterwerda: * 7 U. früh, * 1. 41 Nm., * 9. 5 Abds.; -- nach Kommaßsch: * 5. 25 früh, * 11. 23 Vorm., * 6. 11 Abds., * 9. 25 Abds.; -- von Adersau nach Berlin: * 5 U. 10 M. früh, + 10. 35 Vorm., ** 3. 17 Nachm., + 7. 25 Abds., * 8. 43 Abds.; -- von Adersau nach Dresden: * 9 U. 31 M. Vorm., + 11. 31 Nm., * 3. 25 Nm., + 8. 31 Nm., ** 11. 40 Nachts. -- (Die mit * versehenen, führen bezeichnen Bäge welche I., II., III. und IV. Klasse führen, die mit + versehenen sind Personenzüge mit I., II. und III. Klasse, dagegen die mit * versehenen sind Courierzüge mit I., II. und III. Klasse und die mit ++ versehenen Courierzüge mit nur I. und II. Klasse.)

Ankunft der Eisenbahnzüge in Riesa
 von Dresden: 5 U. 14 M. früh, 7. 39 Vorm., 8. 59 Nm., 12. 47 Nm., 3. 43 Nm., 7. 6 Abds., 8. 50 Abds., 12. 26 Nachts. -- von Leipzig: 6 U. 49 M. früh, 9. 44 Vorm., 10. 29. Vorm., 1. 15 Nachm., 4. 54 Nachm., 8. 55 Abds., 9. 13 Abds., 11. 8 Abds.; -- von Chemnitz: 6 U. 41 M. früh, 10. 20. Vorm., 2. 57 Nachm., 8. 17 Abds., 11. 33 Nachts; -- von Elsterwerda: 6. 35 früh, 11. 18 Vorm., 5. 55 Nachm., -- von Kommaßsch: 6. 47 früh, 12. 45 Nachm., 8. 31 Abds., 10. 52 Nachts. -- von Adersau: 9. 36 Vorm., 11. 40 Vorm., 3. 31 Nachm., 11. 54 Abds.

Dienststunden des Kaiserlichen Postamts:
 1) im Posthause am Bahnhof für den Verkehr mit dem Publikum.

a) (Portier.) Postkasten-Aufnahme und Ausgabe. Wochentags: von 7-12 Uhr Vorm. und von 2 1/2-7 Uhr Nachm. Sonn- und Feiertags von 8-12 Uhr Vorm. und von 2 1/2-5 Uhr Nachm.
 b) (Im ersten Stadtwert.) Telegraphen-Stelle: täglich von früh 7-9 Uhr Abends. (Vom 1. October bis 31. März von früh 8-9 Uhr Abends.)
 2) in dem Postdienstlocal der Stadt (Wettiner Hof.) Postkasten- und Telegramm-Aufnahme: Wochentags von Vorm. 7-12 Uhr und Nachm. von 2-7 Uhr. Sonn- und Feiertags von Vorm. 7-10 Uhr und Nachm. von 2-4 Uhr. **Keerung der Briefkästen am Posthaus und Bahnhof.** Zehn Minuten vor Abgang der Eisenbahnzüge.

Personenposten.
 Von Riesa nach Strehla: 8 Uhr 15 Min. früh, 9 Uhr 30 Min. Abends. -- Von Strehla nach Riesa: 5 Uhr 30 Min. früh, 7 Uhr Abends. **Botenpost von Riesa nach Strehla** 5. 15 Nm. -- Von Strehla nach Riesa 1. 55 Nm. **Keerung der Briefkästen in der Stadt.** Vorm. 8 und 9 1/2 Uhr, Nachm. 2 1/2 und 6 1/2 Uhr.

Expd. des Standesamtes: Wochentags, Vorm. 11-12 Uhr. **der städt. Casse:** Wochentags Vorm. 8-1 Uhr. **Sparcasse Riesa:** Wochentags 8-12 Uhr Vorm. 2-4 Uhr Nachm. **Strehla:** Mittwoch von 9-12 Uhr Vorm. u. 2-4 Uhr Nachm.

Dampfschiffahrten.
 Von Strehla nach Dresden früh 5.45 und Nachm. 1.45. Riesa 7.15 " 3.15. " " Strehla Vorm. 9.30 " Abds. 6.

Mit Beginn des neuen Quartals erscheint in der belletristischen Gratisbeilage zum "Elbeblatt und Anzeiger", dem "Erzähler an der Elbe":

Ethel Grey.

Roman aus dem Englischen des Stephens Hayward. Von E. Freydrorff. Auf diesen spannenden Roman wird hiermit besonders aufmerksam gemacht.

Oldenburger Milchvieh.

Nächsten Mittwoch den 3. Juli stehen in der Restauration am Bahnhof zu Dschak ein Transport hochtragender und mit Kälbern versehener Kühe und Kalben zum Verkauf.

E. Jähmig, Zuchtviehhändler.

Obst-Verpachtung
 der Rittergüter Hof und Raisen Donnerstag den 4. Juli a. c. Vormittag 10 Uhr im Gasthof zu Raisen, des Rittergutes Bornitz Donnerstag den 4. Juli a. c. Nachmittag 3 Uhr im Gasthof zu Bornitz. Bedingungen vor der Auction. Nach Zuschlag Zahlung. **F. Pazische.**

Obst-Verpachtung.
 Die diesjährige Obstnutzung des Rittergutes Stösch mit Borwert Pöschig soll Donnerstag den 4. Juli Nachm. 4 Uhr in der Brauwerkstätte zu Pöschig meistbietend verpachtet werden. **Franz Kopp.**

Obst-Verpachtung.

Die zu dem Rittergute Canitz gehörigen diesjährigen Obstnutzungen sollen **Mittwoch den 3. Juli Vormittags 11 Uhr** im Gasthofe zu Canitz unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der freien Auswahl unter den Bicitanten, verpachtet werden. Pachtlichhaber werden ersucht, sich zu der bestimmten Zeit im genannten Orte einzufinden.
 Canitz, den 25. Juni 1878.

Sorenz.

Obst-Verpachtung

in Striegwitz bei Kommaßsch.
 Die diesjährige sehr gut anstehende Obstnutzung des Herrn Gutsbesitzer Grunig daselbst soll nächsten **Montag den 1. Juli a. c. Nachmittags 5 Uhr** im Gasthofe zu Striegwitz meistbietend verpachtet werden. Der dritte Theil der Pachtsumme ist nach erfolgtem Zuschlage zu erlegen. Nähere Bedingungen im Termine. Dierauf Reflectirende ladet höflichst ein
Ernst Schumann,
 verpfl. Auctionator in Kommaßsch.

Ein mittleres Familienlogis,
 spätestens bis Michaeli 1878 beziehbar, wird zu mietthen gesucht und bittet man Offerten mit näherer Beschreibung unter E. M. 25 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Logis von 2 Stuben, Schlafstube, Küche, verschließbarem Vorsaal nebst Zubehör ist zu vermietthen und Michaeli beziehbar * Hauptstraße Nr. 228.

2 Logis, eins parterre und eins 1. Etage, stehen von jetzt an zu vermietthen und zum 1. October zu beziehen. Dieselben bestehen aus Stube, Kammer, Keller u. Bodenraum. Näheres theilt mit
Ednard Hennig, Meißnerstr. Nr. 61 a.

Eine Stube mit Kammer und Zubehör ist zu vermietthen und Michaeli zu beziehen, Bahnhofstraße Nr. 17 b, neben der Schneidemühle.

Zu vermietthen sind 2 Stuben nebst Kammern und können den 1. Juli und 1. October d. J. bezogen werden **Eibstraße 269.**

Ein antändiger Herr kann mit oder ohne Kost **Schlafstelle** erhalten **Eibstraße 272.**

Handarbeiter

werden sofort angenommen bei **Riesa. M. Os. Helm.**

Rittergut Riesa

sucht für 1. Juli zwei **Anspäuner-Familien** und einen älteren, noch rüstigen **Dienstknecbt.**

Wirthschafterin-Gesuch.

Eine **Wirthschafterin**, welche sich jeder vorkommenden Wirthschaftsarbeit unterwirft, wird auf ein kleines Landgrundstück zum sofortigen Antritt gesucht. Gest. Offerten erbeten unter A. B. 4 200 an **Saasenstein u. Vogler, Riesa.**

Schamottrohre

zu Schlotten und Schleißen, sowie **Nichttröge** und **Essenköpfe** etc. empfiehlt billigst **F. A. Zander, Kastanienstraße.**

Apotheker A. Dietrich's

Ohren-Del (Gehör-Del), unfehlbares Mittel gegen **Ohrenausen, Schwerhörigkeit und Ohrenreihen.** Preis einer großen Flasche 2 Mark, einer kleinen 1 Mark. Nur allein echt zu haben bei **Rudolph Nagel in Riesa, Buchbinderei und Buchhandlung.**

August Dölzig, Riesa,

Kupferschmiederei und Eisenhandlung, empfiehlt sein Lager von gußeisernen Deisen, Sommermaschinen, Dachstern, Koch- und Falzplatten, Rosten, Doppel- und einfachen Essenschiebern, Feuerhären, Wärmeschiebern, emaillirten Pfannen, Kesseln, Kochgeschirr, metallenen Handdruck- und Rübelsprizen unter billigster Preisstellung.

Geneserfester und diebeständigerer
Cassa-u. Bänderstrant,
 nach der neuesten Construction eigensinnig gearbeitet, steht zur Ansicht und zum Verkauf bei **Friedrich Winkler, Schlossermeister in Riesa.**

TECHNICUM
MITTWEIDA - (Sachsen).
Maschinenbauschule.

Sonnabend den 29. Juni wird ein **Schwein** versandt, Fleisch 50, Wurst 70 Pf., Roggasse Nr. 86. **Henriette Wähne.**

Geräucherter Seringe,
 täglich frisch, von gutem Geschmack, empfiehlt **Eduard Müller,**
 Ecke der Pausitzer- und Kastanienstraße.

Beste neue Kartoffeln,
 schön, mehltreich, empfindung und empfiehlt **Felix Weidenbach.**

Neue Kartoffeln, à Liter 18 Pf., verkauft **Ernst Seifert, Kastanienstraße.**

Saure Gurken
 empfiehlt **Gröba. Klarmann sen.**

Soda-Wasser, Selter-Wasser, Himbeer-Limonade, Kirsch-Limonade
 empfiehlt **Eduard Müller,**
 Ecke der Pausitzer- und Kastanienstraße.

Seine große Auswahl Deisen, Kochröhren, Roste, Falzplatten, Ofenrohre, Kessel, Pfannen, Pferde- trippen, Kochgeschirre in Gußeisen und emaillirtem Blech, Dachfenster, Bettstellen etc. etc. empfiehlt **F. S. Springer in Riesa.**

Sonnen- u. Regenschirme, Spazierstöcke
 empfiehlt in größter Auswahl billigt die Schirm- und Stöckfabrik von **Fr. Krumbiegel, Riesa. (A. Veischnigs Nachfolger.)**
 Herrenschirme, à Stück von 2 Mt. an. D. D.

Kirschenstiele,
 von süßen wie sauren Kirschen, werden gekauft. **Apothete zu Kommaßsch.**

Böhm. Duxer Braunkohle
 verkauft ab Schiff **Stückkohle, à Tonne 1 Mt. 30 Pf., Mittelkohle, à Tonne 1 Mt. 20 Pf.** Strehla, den 28. Juni 1878. **Otto Runze.**

Eine Partie
 gut gehende **Cylinderröhren** sind billig zu verkaufen bei **Anton Wesse.**

Zu verkaufen sind 2 junge Jagd- hunde. Wo? zu erfahren beim Restaurateur **Hesse** in Zeithain.

Zugelassen ein Hund (Pinscher-Race). Der Eigenthümer desselben kann ihn gegen Erlegung der Kosten in Empfang nehmen in **Nr. 67 in Gröba.**

Bier!
 Sonntag den 30. Juni früh wird in der **Schloßbrauerei Braubier** gefüllt.

Bier!
 Sonntag den 30. Juni früh wird in der **Ziegenhalschen Brauerei Braubier** gefüllt.

Bier!
 Sonntag den 30. Juni und Dienstag den 2. Juli früh wird in der **Brauerei zu Döberßen Braubier** gefüllt.

Lademann's Garten-Restaurant.

Sonntag den 30. Juni von 6 Uhr ab
SEXTETT-CONCERT.

Ende gegen 11 Uhr. — Entree 25 Pf. Ergebenst
H. Lademann.

Rathskeller Riesa

Einem geehrten Publikum von Riesa und Umgegend erlaube ich mir meine
Park- und Garten-Restaurants,
sowie meine **Vereins- und Gesellschaftszimmer** zu gütiger Berücksichtigung zu empfehlen unter
Zusicherung reeller Bedienung und civiler Preise. Hochachtungsvoll **E. Kaulfuß.**
NB. Zu Ausspannungen sind **Stallungen** vorhanden.

Stadt Leipzig

Sonntag den 30. Juni

Großes Militär-Concert,

gegeben von dem **Trompetercorps** des **K. S. 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12**, unter Leitung
des Herrn **Stabsstrompeter W. Baum.**

Programm. 1. Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber. 2. Marsch der römischen Legionen
a. d. Op.: „Armin“ (neu) von Hofmann. 3. „Walddöglein“, Lied von Koecher. 4. „Bei uns zu Haus“,
Walzer von Strauß. 5. Ouverture z. „Gyront“ von L. v. Beethoven. 6. „Hab ich Dich nur allein“,
Ländler für Trompetine von Humbert (vorgetr. v. W. Baum). 7. „Die Brieftaube“, Polka (neu)
von Král. 8. Fantasie a. C. M. v. Weber's „Freischütz“ von Schükel. 9. Ouverture z. Op.: „Die
Krondiamanten“ von Kuber. 10. „Waldefrieden“, Nocturno von Gräfe. 11. La Serenade (Valse
Espagnole) (neu) von Métra. 12. Harmonische Reiterie der Sächf. Cavallerie von Fr. Wagner.

Anfang 5¹/₂ Uhr, Entree 50 Pf.,
wobei ich mit warmen und kalten Speisen, ff. Bairisch, Böhmisch und Lager-Bier, diversen Weinen bestens
aufwarten werde. Es ladet ergebenst ein **Herrmann Gerbing.**

Auf frischgebackenen **Kirchbuchen** erlaube mir noch besonders aufmerksam zu machen.

Gasthof zu Gröba.

Morgen Sonntag den 30. Juni halte ich meinen

Abzugschmans,

wozu ich ein verehrtes Publikum von Stadt und Land freundlichst einlade. — Nachmittags von 4 Uhr an

BALL.

Mit ff. **Bieren** und verschiedenen **Speisen** werde bestens aufwarten.

H. Wehlte.

Gasthof zu Lorenzkirch.

Zum Zwecke der Anschaffung einer **Volksbibliothek** soll
Sonntag den 30. Juni Abends ¹/₈ Uhr
von dem hiesigen **Schülerchor** und mehreren **Lehrern** der Umgegend ein

Gesang-Concert

gegeben werden, wozu hierdurch freundlichst einladet
Entree 40 Pf.

E. Stecher.

Eltern, welche ihre **Kinder** in die vom hiesigen **Frauenverein** unterhaltene **Spielschule**
schicken wollen, zur Nachricht, daß die neue **Lehrerin** den **Unterricht** **Montag den**
1. Juli früh 9 Uhr beginnt.

Der Vorstand des **Frauenvereins** zu Riesa.

Feld-Verpachtung.

Eine links von Station 17 der **Bahnlinie Riesa-Commaßsch** gelegene **Feldparzelle** von 40 Ar
Flächeninhalt soll **Dienstag den 2. Juli Vormittags 9 Uhr** an genannter Stelle unter den
beim Termin näher zu bezeichnenden Bedingungen auf die Jahre 1878 und 1879 an den **Meistbietenden**
verpachtet werden.

Riesa, am 28. Juni 1878.

Königliches Abtheilungs-Ingenieur-Büreau.

H. Homilius, Abtheilungs-Ingenieur.

Caffee.

Von heute ab empfehle ich einen **kräftigen** und
reinschmeckenden

Campinas-Caffee, gebrannt,
das Pfund 120 Pfennige.

Hugo Gerhardt,
sonst **Louis Rudbeschel**.

Gasthof Glaubitz.

Von heute an nur **Ord. Bier**, **Einfach** und
Lager, ohne **Concurrenz**. **Wahl.**

Gasthof zu Glaubitz.

Sonntag den 30. Juni ladet zur
Tanzmusik **T. Wahl.**
ergebenst ein

Waldschlößchen Röderau.

Sonntag den 30. d. M. von 4 Uhr an
Ballmusik, **H. Jentsch.**
wozu ergebenst einladet

Gasthof zu Wehltheuer.

Morgen Sonntag den 30. Juni
Schulfest und **Jugendball**,
wozu freundlichst einladet **Carl Dehmichen.**

Sonntag den 30. Juni
Ball der Gesellschaft „Fortuna“
im **Gasthof zu Jahnishausen**.
Anfang 7 Uhr. **Die Vorsteher.**
Von 4 Uhr an **Ballmusik**,
wozu freundlichst einladet **Jentsch.**

Benker's Restauration.



Sonnabend den 29. Juni **Schlacht-**
fest, früh 9 Uhr **Wellfleisch**, Abends
frische **Wurst** u. **Gallertschüsseln**,



Sonntag den 30. Juni

Schweinauslegeln

und **Bratwurstschmans**,

wozu ganz ergebenst einladet

Wittwe Benker (Altmarkt).

Schützenhaus Riesa.

Sonntag den 30. Juni ladet von Nachmittags
4 Uhr an zum **Jugendball**, wobei
mit **neubackenen Plinzen** und **Kaffee**, sowie
Bratwurst aufwarten wird, ergebenst ein
G. Schumann.

Gasthaus zu Pausitz.

Das für Sonntag den 30. Juni angezeigte
Garten-Concert **findet nicht statt.**

Es ladet zu **Caffee** mit **frischem Räder-**
gebakenen ergebenst ein **achtungsvoll**
C. Leuterich.

Gasthaus zu Wergendorf.

Sonntag den 30. Juni ladet zu **Kaffee** und
Plinzen freundlichst ein **H. Klemm.**

Gasthof zur „Stadt Riesa“ in Poppitz.

Unsere werthen **Freunden** und **Gönnern** zur
Nachricht, daß wir morgen Sonntag, als zu unserm
Abschiede, mit **Käsefäulchen** und **Kaffee**, sowie
anderen **guten Speisen** und **Getränken** zum
letzten Male aufwarten werden und laden freund-
lichst ein. **F. Töpfer.**

Gasthof zum Stern in Beithain.

Morgen Sonntag
Familien-Abend,
verbunden mit **humoristischen Vorträgen**.
Anfang 8 Uhr.

Gut gepflegte **Biere** auf **Eis**, sowie **Bratwurst**
und **Sauerkraut**, **Gallertschüsseln** u. **A. m.**

Es ladet ergebenst ein **M. Jentsch.**

AMICITA.

Montag den 1. Juli Abends 6 Uhr
Damenfestlichkeiten
in der **Storl'schen Restauration**, wozu die geehrten
Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen werden.
Der Vorstand.

Baumzucht-Verein.

Morgen Sonntag
Excursion
nach dem **königl. Hofgarten** zu **Jahnishausen**,
Nachmittags 3 Uhr vom **Rathskeller** aus.
Um zahlreiche **Betheiligung** bittet
der Vorstand.

Kranken-Unterstützungs-Kasse

der **Schiffleute**
zu **Riesa** und **Umgegend**.
Mittwoch den 3. Juli 1878 Abends
von 7 Uhr bis 9 Uhr im **Locale** bei **Herrn**
Gustav Schneider hier werden die **Steuerbei-**
träge erhoben. Die **Mitglieder** werden dringend
ersucht, alle **Keste** abzuführen.

Der Vorstand.

G. D. Dölich, d. **B. Cassirer.**

Civil-Ingenieur **Franz Hynek**,

Johanne Hynek,

geb. **Unger**,

empfehlen sich als **Neuvermählte**.

Riesa, den 24. Juni 1878.

Todes-Anzeige.

Heute Abend um 12 Uhr entschlief nach langen
schweren **Leiden** unser innig geliebtes **Söhnchen**
Georg August Pögelow im **Alter** von 7 **Monat**
21 **Tagen**.

Die **Beerdigung** findet Sonntag **Nachm. 5 Uhr** statt.
Riesa, den 27. Juni 1878.

August Pögelow nebst **Frau**.

Hierzu eine **Beilage** und **Nr. 25** des
„**Erzähler an der Elbe**“.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, den 28. Juni.

Die Gesundheitsverhältnisse des Jahres 1877 im Königreich Sachsen sind zufolge der tabellarischen Uebersichten, welche von den Bezirksärzten an das Landesmedicinalcollegium gelangen, weniger günstig gewesen, als im Jahre zuvor. Von Pocken ist zwar das Land auch dies Jahr insoweit verschont geblieben, als sie nirgends epidemisch aufgetreten sind. Es sind im Ganzen nur 20 Todesfälle an dieser Krankheit vorgekommen. Dagegen haben die Sterbefälle an Mäsem, Keuchhusten, Croup und Diphtheritis nicht unerheblich zugenommen, zusammen um fast 50 Procent gegen das Vorjahr, und ist durch die große Verbreitung dieser Krankheiten vorzugsweise die größere Sterblichkeit des Jahres bedingt. Eine erfreulichere Wahrnehmung bietet dagegen die stetige Abnahme der Todesfälle an Typhus, sie betragen im Jahre 1877 nur 741 gegen noch 966 im Jahre zuvor. Ebenso ist die Zahl der an Ruhr Gestorbenen erheblich gefallen, von 138 auf 59. Dagegen zeigt die Zahl der an Geburts- und Wochenbettsanomalien gestorbenen Frauen im Laufe der 5 Jahre, über welche die erwähnten Uebersichten vorliegen, eine fast gleichmäßige Abnahme, indem sie im Jahre 1873 noch 718 betrug und im Jahre 1877 nur noch 535. Eine geringe Zunahme läßt sich dagegen bei den an Krebskrankheiten und an Lungenschwindsucht Gestorbenen bemerken. Jene haben die Zahl 1943, diese die von 7009 erreicht.

(Dr. F.)

Um mehrfachen Wünschen zu entsprechen, läßt die Direction der sächsisch-böhmischen Dampfschiffahrt von heute, Freitag, den 28. d. M., ab die zeitlich von Weissen früh 6 Uhr erfolgte Abfahrt des in der Richtung nach Dresden verkehrenden ersten Schiffes bereits 1/2 6 Uhr stattfinden.

Vom Bschopauer liberalen Wahlausschuß ist als Candidat für den 20. Wahlkreis Herr Dr. Eduard Brockhaus wieder aufgestellt worden.

Zu der diesjährigen 3. Dresdner Pferdeausstellung waren die Vooße so auffallend spät ausgegeben, daß 5000 Stück dem Comitee als unverkäuflich zurückgegeben wurden. Da nun das Comitee die vom königl. Ministerium des Innern festgesetzten Gewinne dennoch ankaufen mußte, so war dieses für die Comitemitglieder ein Deficit von 15,000 M. Die Gädsgöttin schien dem Unternehmen aber recht hold zu sein, denn unter den 5000 Vooßen befanden sich der 1. und 3. Gewinn, so daß nämlich nicht allein die Kosten gedeckt werden konnten, sondern sich auch noch ein Ueberschuß herausstellte, welchen das Comitee zu milden Zwecken verwendet hat und zwar sind 1000 Mark den Armen am Jubelste J. V. Majestäten, 1000 M. dem Albertsverein, 500 M. der königl. Blindenanstalt und 500 M. dem Kinderhospital überwiesen worden.

Panitzsch b. Meisa, 28. Juni. Gestern fand hier das diesjährige Schulfest statt. Mittags gegen 1 Uhr zog die frohe Schulkolonne unter Musikbegleitung nach der Festwiese und amüßte sich daselbst durch Sternschießen, Singen und allerhand Spiele aufs Beste. Um 4 Uhr fand der Einzug in die mit Kränzen und Blumen geschmückten Klassenzimmer der Schule statt, woselbst nach Erfrischung der durstigen Kehlen die Prämienvertheilung vorgenommen wurde. Hierauf folgten noch allerhand Gesänge und Spiele, welche die muntere Jugend bis 1/2 9 Uhr zusammenhielt.

Strehla, 27. Juni. Der königliche Bezirkschulinspector Dr. Winkler hielt gestern in Dschag eine Konferenz im Interesse der Fortbildungsschule mit den Lehrern seines Bezirkes ab. Es handelte sich in derselben hauptsächlich um die Frage: Wie sind unsere Fortbildungsschulen in unterrichtlicher und disciplinärer Beziehung zu fördern? Die Discussion über diese Frage wurde durch 2 Referate — für die städtische Fortbildungsschule Referent Schuldirector Sieber in Dschag, für die ländliche Referent Cantor Müller in Sorngitz — eingeleitet. Von beiden Referenten wurde die Nothwendigkeit der Fortbildungsschule betont, beide machten aber auch auf die große Feindschaft gegen dieselbe aufmerksam, namentlich auf die Feindschaft der Eltern, Lehrern u. s. w., die gerade das junge Institut so schwer schädige. Trotz dieser und noch anderer Schwierigkeiten forderten aber auch beide Referenten die anwesenden Kollegen zu Muth und Geduld auf. Die Discussion war eine recht lebhaft. Die Konferenz nahm schließlich einstimmig verschiedene Paragraphen an — über das Verhalten der Schüler in und außer der Schule, Schulbesuch u. s. w. — welche den einzelnen Schulvorständen zur Berathung vorgelegt und nach erfolgter Durchberathung gedruckt den Schülern übergeben werden sollen. Der Geheime Schulrath Rodel

wohnte der Versammlung bei, ebenso der königliche Amtshauptmann. — Zu bemerken ist noch, daß auch die einzelnen Schulvorstandsmitglieder zu dieser Konferenz eingeladen und auch in geringer Anzahl erschienen waren. Dieselben waren aber — wir hörten einige solcher Herren nach der Konferenz reden — mit den Beschlüssen der Konferenz nicht zufrieden und trugen sich deshalb mit dem Gedanken, in nächster Zeit eine Versammlung der Schulvorstandsmitglieder — die Lehrer sind natürlich davon ausgeschlossen — zu veranstalten, in welcher über die Fortbildungsschule verhandelt werden soll. Wahrscheinlich sind die Lehrer an all den Uebelständen schuld. Die Herren werden das Mithsel schon lösen und sind wir nur auf ihre Beschlüsse begierig. Einige lächelten schon gestern so geheimnißvoll, daß wir annehmen müssen, dieselben haben eine Lösung schon gefunden. Viel Glück zur Berathung!

Dschag, 26. Juni. Um die vielfach im Lande zerstreuten Männer, welche sich zu den Grundfragen der Fortschrittspartei bekennen, zu organisiren, haben die Fortschrittsvereine von Dresden, Leipzig und Dschag im Uebereinstimmung mit dem Centralwahlcomitee der Partei in Berlin beschlossen, Sonntag, den 30. Juni, einen Parteitag der Bestimmungsgenossen aus dem Königreich Sachsen und den angrenzenden thüringischen Ländern in Leipzig abzuhalten, für den außer einer vertraulichen Besprechung über Parteiorganisation und Agitation, sowie die Parteipresse ein öffentlicher Vortrag des Prof. Virchow aus Berlin über Ziele, Aufgaben und Wesen der Fortschrittspartei angefügt ist.

Weissen, 27. Juni. Gestern ist am luten Elbufer bei Scharsenberg der Leichnam des vor einigen Tagen beim Baden in der Nähe von Briesnig verunglückten Tapezierergesellen Feinhold aus Dresden angeschwommen und durch die Ortsbehörde in Gruben polizeilich aufgehoben worden.

Dresden, 27. Juni. Nach dem „D. Z.“ finden die diesjährigen Herbstübungen des königl. sächs. Armeecorps auf Befehl Sr. Majestät des Königs an der Bschopau statt, nachdem die Uebungen in Regimentern und Brigaden, soweit möglich im Anschluß an die Garnisonen abgehalten worden sind. Die nachstehende Uebersicht giebt die näheren Details wegen Eintheilung der Truppen, der Bezirke und Zeit der einzelnen Uebungsperioden. Von der regelmäßigen und vorjährigen Zeiteintheilung unterscheidet sich die diesjährige in der Hauptsache dadurch, daß am Schluß das ganze Armeecorps in zwei combinirten Divisionen unter Führung der Generalleutenants v. Monibé und v. Abendroth und unter persönlicher Leitung Sr. königl. Hoheit des commandirenden Generals, des Prinzen Georg, gegen einander manövirten. Die 1. und 2. Compagnie des Pionierbataillons Nr. 12 nehmen unter Commando des Majors Friedrich außerdem an der vom 14. Juli bis 3. August bei Mainz stattfindenden größeren Pontonierübung Theil und die Feldartillerieregimenter halten vor den Herbstübungen ihre regelmäßigen Schießübungen bei Zeithain und zwar das 1. Feldartillerieregiment Nr. 12 vom 23. Juni bis 12. Juli, das 2. Feldartillerieregiment Nr. 28 vom 14. Juli bis 8. August ab. Die 2. Infanteriebrigade Nr. 46 wird am 23. August von Baugen bis in die Gegend von Waldheim befördert und ebenso kehrt ein Theil der Fußtruppen mittelst Eisenbahn in ihre Garnisonen zurück. Die zwischen den einzelnen Uebungsperioden (s. Uebersicht) frei bleibenden Tage sind Marsch oder Ruhetage.

Uebersicht der Herbstübungen des XII. (königl. sächs.) Armeecorps 1878.

Regimentsexerciren. Dasselbe findet bei den Garnisonen unmittelbar vor dem Brigadexerciren statt und dauert bei der Infanterie 8, bei der Cavallerie 14 Tage. Die detachirten Escadrons werden dazu herangezogen. Die 1. und 2. Abtheilung des 1. Feldartillerieregiments Nr. 12 exercirt bei Dresden vom 15. bis 28. Juli, das 2. Feldartillerieregiment Nr. 28 abt während der Schießübungen bei Zeithain in Abtheilungen und Regiment.

Brigadexerciren: 13. bis 17. August: 1. Infanteriebrigade Nr. 45 und 1. Jägerbataillon Nr. 12 bei Dresden, 4. Infanteriebrigade Nr. 48 bei Leipzig, 17. bis 22. August: 2. Infanteriebrigade Nr. 46 bei Baugen, 3. Infanteriebrigade Nr. 47 und 2. Jägerbataillon Nr. 13 bei Chemnitz, 1. Cavalleriebrigade Nr. 23 bei Dschag, 2. Cavalleriebrigade Nr. 24 bei Grimma.

Detachementsübungen vom 24.—27. August: Combinirte 1. Infanteriebrigade Nr. 45 bestehend aus: 1. (Leib-) Grenadierregiment Nr. 100 (2. Bataillon), 2. Grenadierregiment Nr. 101, 1. Jägerbataillon Nr. 12, 1. Fusarenregiment Nr. 18, 1. Abtheilung

2. Feldartillerieregiments Nr. 28, 8. (Königl.) Wittweiba; combinirte 2. Infanteriebrigade Nr. 46, bestehend aus: 3. Infanterieregiment Nr. 102, 4. Infanterieregiment Nr. 103, Gardereiterregiment, 1. Ulanenregiment Nr. 17, 2. Abtheilung 2. Feldartillerieregiments Nr. 28, 2. reitende Batterie 1. Feldartillerieregiments Nr. 12, 8. (Königl.) Waldheim; combinirte 3. Infanteriebrigade Nr. 47 bestehend aus: 5. Infanterieregiment Nr. 104, Schützenregiment Nr. 108, 2. Jägerbataillon Nr. 13, Carabinierregiment, 2. Fusarenregiment Nr. 19, 1. Abtheilung 1. Feldartillerieregiments Nr. 12, 1. reitende Batterie 1. Feldartillerieregiments Nr. 12, bei Burgstädt; combinirte 4. Infanteriebrigade Nr. 48, bestehend aus: 7. Infanterieregiment Nr. 106, 8. Infanterieregiment Nr. 107, 2. Ulanenregiment Nr. 18 2. Abtheilung 1. Feldartillerieregiments Nr. 12 8. (Königl.) Hochlig.

Divisionsübungen vom 29. August bis 2. September: Combinirte 1. Infanteriedivision Nr. 23 bestehend aus den vorstehend bei der 45. und 46. Infanteriebrigade aufgeführten Truppen und der 1. Compagnie des Pionierbataillons Nr. 12, 8. (Königl.) der unteren Bschopau; combinirte 2. Infanteriedivision Nr. 24 bestehend aus den vorstehend bei der 47. und 48. Infanteriebrigade aufgeführten Truppen und der 3. Compagnie des Pionierbataillons Nr. 12. westlich der unteren Bschopau.

Corpsübungen am 4. und 5. September: Die combinirten Divisionen manövirten gegen einander an der unteren Bschopau.

Dresden. Zu dem bereits gemeldeten Mord und Selbstmord der Raab'schen Eheleute wird den „Dr. Nachr.“ mitgetheilt, daß Raab, seines Metiers ein Maschinenschlosser, sich in Amerika durch seiner Hände Arbeit einige tausend Thaler verdient hatte und Anfang dieses Jahres in ein hiesiges Geschäft als stiller Theilnehmer mit einem Capitale von 7000 M. eintrat. Leider verlor er mit einigen Leidensgenossen in jenem Geschäft seine Kapitaleinlage durch verfehlte Speculationen und gerieth in den letzten Wochen in die bitterste Noth, fand keine Arbeit und konnte in Folge dessen seine Familie nicht mehr ernähren. Nur der Verlust seines Capitales soll den Unglücklichen zu dem verzweifelten Schritte des Mordes seiner Frau und des Selbstmordes getrieben haben.

Neustadt b. Stolpen. Bei dem am 22. Juni über hiesige Gegend ziehenden Gewitter schlug der Blitz hier in ein Haus und tödtete eine Frau beim Gebetbuche, ohne zu zünden. Der Regen strömte in Massen herab, doch haben die Feldfrüchte keinen Schaden erlitten.

Zittau. Im Zittauer Bergreviere haben sich in kurzer Aufeinanderfolge zwei bedauerliche Unglücksfälle zugetragen. Am 8. Mai wurde auf der Braunföhlengrube des Josef Ebermann in Seitendorf bei Hirschfeld der Bergarbeiter Ernst Staub aus Niederreichenau beim Anhauen eines Abbauorts durch plötzlichen Herabsturz klarer Kohlen verschüttet und getödtet. Der Verunglückte war 44 Jahre alt, verheiratet und Vater von 3 Kindern. Am 22. Juni erkrankte infolge eines Waffendurchschlags aus einem benachbarten Schachte in die Wetterstrecke der daselbst an einem Handventilator beschäftigte, 17 Jahre alte Bergarbeiter August Kobert aus Zittau.

Coswig a. E. Die Heuschrecken fangen wieder an in hiesiger Gegend auf den Feldern Schaden zu thun. In einigen benachbarten Dörfern sind schon wieder umfassende Maßregeln zu ihrer Vertilgung getroffen worden.

Rossen. Sichern Bernehmen nach beginnt der Bau der Rossen-Kommarscher Bahn in allernächster Zeit. Die Vorarbeiten sind bereits beendet und die Expropriationen werden in diesen Tagen ihren Anfang nehmen.

Roswein. In einer der letzten Nächte ist das dem Gutsbesitzer Pennig in Eydorf gehörige Stallgebäude niedergebrannt; ferner hat am letzten Sonntag auf Dittersdorfer Forstrevier ein Waldbrand stattgefunden, durch welchen ungefähr 1/4 Acker achtzehnjähriger Fichtenbestand vernichtet worden ist.

Freiberg, 25. Juni. Am vorigen Sonntag fand eine vom hiesigen Wahlverein veranlaßte Besprechung betreffs der bevorstehenden Reichstagswahl statt, in der Vertrauensleute aus Hainichen, Deberan, Frauenstein u. s. w. und namentlich auch vom Lande zahlreich erschienen waren. Der zeitliche Reichstagsabgeordnete unseres Kreises, Herr Penzig, war anwesend, kennzeichnete in vorzüglicher, klarer und vorurtheilsfreier Weise die diesmalige politische Situation und erntete hierfür die lebhafteste Anerkennung der Versammlung. Seine Wiederaufstellung als Candidat wurde von der Versammlung als selbstverständlich angenommen.

Deberan. Es ist zu bedauern, daß für die bevorstehende Reichstagswahl in unserem Bezirk eine Vereinigung der Nationalliberalen und Conservativen nicht stattgefunden hat und nunmehr 3 Candidaten aufgestellt werden. Die Schuld an dieser Nichtvereinigung mag diese oder jene Partei treffen, auf alle Fälle sind derartige Zersplitterungen in so ernster Zeit, in der alle reichstreuen Parteien geschlossen gegen die des Umsturzes Front machen sollten, tief zu beklagen. Wie aus dem sozialdemokratischen Walaufzug zu ersehen ist, soll in Freiberg-Deberan Alles daran gesetzt werden, um den Candidaten dieser Partei durchzubringen; eine bedeutende Handhabe hierzu liefert leider die schon erwähnte Nichtvereinigung der anderen Parteien.

Plauen. Von der conservativen Partei hier ist Herr Amtshauptmann Schmiedel aufgestellt worden, nicht, wie anfangs verlautete, Herr Amtsrichter Forkel. Herr Amtshauptmann Schmiedel hat sich bereits zur Annahme dieser Candidatur bereit erklärt.

Treuen. Am 27. Juni feiert die hiesige Schützen-gesellschaft ihr 75jähriges Jubiläum. An viele auswärtige Schützengesellschaften sind Einladungen dazu ergangen.

Schneeberg, 24. Juni. Gestern und heute entluden sich über unserer Gegend zwei schwere Gewitter mit außerordentlich starkem Regenfall. Der Blitz hat insofern Schaden gestiftet, als er an der Linie Schneeberg-Eibenstock 6 oder 7 Telegraphenstangen zerschlug, die Leitung zerriß und in der hiesigen Telegraphenexpedition die metallenen Bligplatten zerschmolz. An der Zwidaus-Schwarzenberger Linie sind zwar äußere Zerstörungen nicht vorgekommen, jedoch war durch die atmosphärische Elektrizität der telegraphische Verkehr vom Sonnabend Abend auf der ganzen Linie zerrissen, so daß keine Verständigung möglich war. Erst nach dem gestrigen Gewitter wurde die Verbindung zwischen einzelnen Stationen wieder hergestellt.

Kirchennachrichten für Riesa.

Getaufte:

Paul Alfred, d. Heinrich Ernst Ottomar Bartisch, S. u. Seifenfabrikant i. Riesa, S. - Henriette Minna, Christian Heinrich Bessers, Handarb. u. C. i. R. T. - Friedrich Emil, Joh. Fr. Schulzes, Schneiders u. C. i. R. S. - Alfred Edmund, Gotthold Heinrich Pöhmans, Schnittwaarenhändlers i. R. S.

Beerdigte:

Anna Lina, Fr. Ed. Schumanns, Wötkcherstr. u. anf. S. i. R. T. 3 W. 22 T. - Christian Wilhelm Höcker, gew. Uhrmacher, Ehemann 79 Jahr 3 W. 13 T. - Wilhelm Liebegott Born, Past. emer. aus Frauenhain, Ehem. 79 J. 7 W. 11 T. - Laura Helene, der Johanne Christ. Richter, Rätherin i. R. unehel. T. 26. T.

Pepsin-Wein, Appetit befördernd, jeden Magenleidenden bestens zu empfehlen, à Fl. 75 Pfg. bei **Rud. Nagel in Riesa,** Buchbinderei und Buchhandlung.

Hunyady-Laszlo Bitterwasser
das stärkste und kräftigste Ofener Bitterwasser.

Hunyady-Laszlo Bitterwasser-Extract

aus den Salzen obigen Wassers an der Quelle selbst erzeugt. Von besonderem Werthe für Solche, die kein Wasser vertragen, namentlich Kinder. Auf Reisen ausserordentlich practisch, da in der Westentasche zu tragen.

Schachtel 50 Pf.

Zu haben in allen Apotheken, Drogen- u. Mineralwasser-Handlungen.

General-Depot

für das deutsche Reich:

R. H. Paulcke, Leipzig.
Depot für Riesa: Apotheker **H. Stempel.**

1 Kleidersecretär, 1 Kommode, 1 Sopha, 3 Bettstellen, 1 Fachregal billig zu verkaufen bei **Anton Meffe.**

Ernst Fischer,

en-gros. **Leipzig, Nicolaisstr. 1.** en-detail.
Größte Auswahl von Studen-, Hand-, Straßen- und Teppichbesen, Kleider-, Kopf-, Bahn-, Nagel-, Seidel-, Glanz-, Schmutz-, Scheuer- und Aufstragbürsten u. Cardätschen, Abstäuber, sowie sämmtlichen Pinseln. Wiederverkäufern Rabatt.
Anerkannt bestes Fabrikat.
Billigste Bezugsquelle für Landwirthe und Industrielle. (J. L. 403)

Unübertrefflich bei Husten, Heiserkeit u.

Schloß Theres, bei Obertheres 31. December 1877.
in Bayern,

Ev. Wohlgeborene ersuche ich, mir wieder 3 halbe Flaschen Ihres rheinischen Trauben-Brust-honigs, à 3 Mark, welcher sich in meiner Familie gegen Halsleiden, Husten u. stets bewährt hat, schicken zu wollen.

Carl Freiherr von Dittfurth, Hauptmann a. D.

Wer sein gutes Geld nicht für werthlose Nachahmungen wegwerfen will, achte beim Ankauf auf neblig verschlossene und gerichtlich anerkannten Erfinders des allein ächten rheinischen Trauben-Brusthonigs, Verkauf in 1/2 Flaschen à M. 3 (gold), 1/2 Fl. à M. 1 1/2 (roth) und 1/2 Fl. à M. 1 (weiß), käuflich in Riesa bei Herrn Apotheker **S. Stempel**; in Meissen bei Herrn **C. F. Schulze**; in Großenhain bei Herrn **F. C. Lange**; in Ditscha bei Herrn **C. Ronnewitz**; in Strehla bei Herrn **Paul Bäge**.
(Zu beziehen durch die meisten renommirten Apotheken.)



Broschüren mit vielen Attesten gratis in allen Depots.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf die

„Döbelner Zeitung“ mit der Gratisbeilage **„Illustrirtes Sonntagsblatt“** und laden wir zu recht zahlreichem Abonnement ergebenst ein.

Die **„Döbelner Zeitung“** erscheint täglich, mit Ausnahme der nach Sonn- und Festtagen folgenden Tage, das **„Illustrirte Sonntagsblatt“** einmal wöchentlich, am Sonntag, und kosten beide Blätter zusammen nur

1 Mark 25 Pfg. pro Quartal.

Die **„Döbelner Zeitung“** ist eines der wenigen unabhängigen und entschieden freisinnigen Blätter in Sachsen. Sie wird wie bisher auch ferner energisch eintreten für die deutsch-vaterländischen Interessen, sie wird den Mißständen in Staat, Gemeinde und Gesellschaft offen und scharf zu Leibe gehen, zugleich aber für Belehrung und gediegene Unterhaltung besorgt sein. In dem bevorstehenden Wahlkampfe tritt sie ein für das einmüthige Zusammengehen aller verfassungstreuen Elemente gegenüber der Sozialdemokratie.

Inserate finden in der Stadt und Umgegend weite Verbreitung und werden billigt berechnet.

Döbeln, im Juni 1878.

Die Expedition der **„Döbelner Zeitung“.**

Zur gefälligen Beachtung.
Nerven- und Krampfleiden,
Epilepsie,
Fallsucht,

werden durch ein naturgemäßes Heilverfahren vollständig für das ganze Leben hindurch geheilt.

Alle Unglücklichen, welche mit dem schrecklichen Uebel behaftet, mögen sich vertrauensvoll mit genauer Beschreibung über die Art und Dauer des Leidens wenden an

St. J. Gursch

Dresden, Kaulbachstr. No. 31, I. Et.
NB. Unbemittelte werden berücksichtigt!

Soeben erschien:
„Erfolgreichste Behandlung der Schwindsucht“

durch einfache, aber bewährte Mittel. — Preis 30 Pfg. — Kranke, welche glauben, an dieser gefährlichen Krankheit zu leiden, wollen nicht veräumen, sich obiges Buch anzuschaffen, es bringt ihnen Trost und, soweit noch möglich, auch die ersehnte Heilung, wie die zahlreichen darin abgedruckten Dank-schreiben beweisen. — Vorräthig in allen Buchhandlungen, oder gegen Einsendung von 30 Pfg. auch direct zu beziehen von Richter's Verlagsanstalt in Leipzig.

Rechnungen in allen Größen sind zu haben in der Exped. dies. Blattes.

Durch die vielen Anfragen leidender Nebenmenschen veranlaßt, erkläre ich wahrheitsgetreu, daß Herr Specialist **J. J. F. Popp** in Heide (Holstein) mich von einem rheumatischen chronischen Leiden, welches

Magendrücken,

Müdigkeit in den Gliedern, Appetitlosigkeit, unregelmäßigen Stuhl, Stiche in Brust u. Rücken, Kopfschmerzen, Schwindel, erschweren Athem, Husten zum Erbrechen, mit grünem Auswurf, pappigem Geschmack, Herzklopfen, Wehmuth, Unzufriedenheit u. s. w. zur Folge hatte, gänzlich befreit hat, so zwar, daß ich mich auch jetzt nach 16 Monaten noch völlig gesund und wohllauf befinde, während selbst die Medicamente anerkannt tüchtiger Aerzte vorher alle nutzlos verbraucht wurden. Ich empfehle daher allen hoffnungslos dahinsiechenden langjährigen Patienten mit diesem Wohlthäter der leidenden Menschheit Rücksprache zu nehmen und die Hoffnung nicht aufzugeben.
Cöln a/Rhein 19/4. 78.

A. Jaeger, Postschaffner,
Lieberholzgasse 21.

Säuglingen und kleinen Kindern bekommt

Simpe's Kindernahrung Kräftigkeits,

nach 20jähriger Erfahrung ganz vorzüglich. Packete à 40, 80 u. 150 Pf. bei Apotheker **S. Stempel** in Riesa.

Eine Kuh, worunter das Kalb laugt, steht zu verkaufen **Nr. 28 in Kreinitz.**

Für die Redaction verantwortlich: **L. Sanger.**
Druck und Verlag von **Sanger & Wientersich** in Riesa.